

Einspruch gegen den Bebauungsplan Rosensteintunnel und Leuzetunnel (Ca 264)

An das
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Eberhardstraße 10
70173 Stuttgart

- Wichtig: Ihr Einspruch muss spätestens am 29.8. 2011 im Stadtplanungsamt sein
- Am besten stellen Sie einen individuellen Einspruch.
- Wenn Sie Hilfe für Ihren Einspruch wünschen, wenden Sie sich bitte an die Schutzgemeinschaft Krailenshalde e.V..
- Bitte schicken Sie eine Kopie Ihres Einspruchs an die Schutzgemeinschaft Krailenshalde e.V., Burenstr. 24, 70435 Stuttgart, damit wir die ordnungsgemäße Behandlung durch die Stadt kontrollieren können.
- Sie können laut Stadt auch „online“ einen Einspruch stellen: www.stuttgart.de/item/show/288531
(Unser Tipp: Machen Sie es besser auf Papier!)
- Weiter Informationen: www.krailenshalde.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch ein gegen den Bebauungsplan „Rosensteintunnel und Leuzetunnel“ (Ca 264) und rege an, auf die geplanten neuen Tunnelbaumaßnahmen zu verzichten. Ich bin von der Planung ganz direkt betroffen als *(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

Einwohner/in von Stuttgart

Eigentümer/in einer direkt betroffenen Wohnung / Hauses / Grundstücks (ggfs. angeben)

Für Sie nicht zutreffende Gründe bitte streichen und –

- ganz WICHTIG: Bitte Ihre eigenen Ablehnungsgründe hinzufügen (auch auf der Rückseite)!

Die beiden geplanten Tunnel machen die B10 zu einer Stadtautobahn. Dadurch wird noch mehr ortsfremder Durchgangsverkehr die B10 Stadtdurchfahrt nutzen, anstatt Stuttgart auf der Autobahn zu umfahren.

Die beiden Tunnel führen zu einer erheblichen Verkehrszunahme auf der B10, aber auch auf der B 14 und B 295.

Diese Straßen sind heute schon so stark belastet, dass in den angrenzenden Wohngebieten die Grenzwerte bei Lärm und Abgasen nicht eingehalten werden. Durch die Planung würden die Grenzwertüberschreitungen teilweise noch zunehmen, und es würde auch an weiteren Wohngebäuden erstmalig zu Grenzwertüberschreitungen kommen.

Die B 10 ist im Berufsverkehr bereits heute sehr stark belastet. Die durch die geplanten Tunnel verursachte Verkehrszunahme (23.000 KfZ/Tag zusätzlich) würde dort auf jeden Fall zu Überlastungen führen und wieder Verkehr in unser Wohngebiet verdrängen.

Die vorhandenen Verkehrsprobleme entlang der Wilhelma könnten durch Maßnahmen gegen den ortsfremden Durchgangsverkehr deutlich entschärft werden. Der Fernverkehr sollte wieder auf die Autobahn zurückverlagert werden. Durch die Maut auf der Autobahn hat vor allem der Lkw-Verkehr auf der B10 stark zugenommen. Ich schlage als konkrete Maßnahmen Lkw-Nachtfahr- und Durchfahrtsverbote auch auf der B10 vor. Diese Maßnahmen lassen sich schnell umsetzen und sind sehr preiswert.

Durch den Rosensteintunnel werden weitere Teile des geschützten Rosensteinparks zerstört, der alte, ökologisch hochwertige Baumbestand ist durch den Tunnelbau gefährdet.

Platz für weitere Einspruchsgründe ist auf der Rückseite → bitte wenden!

